Die Würde unseres Volkes – Parascha Toldot

24. November 2019 – 26 Heshvan 5780



Originaltext auf Russisch finden Sie **hier**

“Da sprach sein Vater Jizchak zu ihm: Tritt doch näher und küsse mich, mein Sohn! Da trat er hin und küsste ihn, da roch er den Duft seiner Kleider und segnete ihn…” (Bereschit 27:26-27)

Aus den Worten des Verses „Da roch er den Duft seiner Kleider und segnete ihn“ lernen wir, dass der blinde Jizchak Jaakow wegen des wunderbaren Geruchs segnete, der von seinen Kleidern ausging. Was war das Besondere an diesem Geruch? Warum beeinflusste der Geruch von Jaakows Kleidung den Jizchak und nicht das leckere Essen, das er mitbrachte, und nicht seine schönen Reden?

Unsere Weisen (Midrasch Raba 65:22) sagen, dass Jizchak in diesem Geruch die Würde, selbst der am weitesten vom Glauben entfernten Juden, fühlte. Dazu finden die Weisen einen Hinweis in der Tatsache, dass die Wörter “beged” (Kleidung) und das Wort “boged” (Verräter, Abtrünniger) verwandt sind.

Als Beispiel für die „Würde“ jüdischer Abtrünniger zitieren die Weisen die Geschichte von Josef Mi-Schita. Als die Römer den Zweiten Tempel eroberten, erzählen unsere Weisen, hatten

sie zuerst Angst, hineinzugehen, um keine Gottes Strafe dafür zu erhalten. „Lasst einen der Juden zuerst hineinkommen“, entschieden die Bösewichte. Die Römer überredeten einen gewissen Juden namens Josef Mi-Schita, als erster in den Tempel zu gehen, und versprachen ihm, dass der erste Gegenstand, den er rausbringen würde zu seinem Eigentum wird. Der jüdische “tapfere Mann” hatte, wie man sagt, “war kein Dummkopf”, und er fand nichts mehr passenderes für sich als die Menora (Lampe) aus reinem Gold. Die Römer kühlten jedoch seine Begeisterung: “So etwas passt nicht zum einfachen Menschen”, sagten sie zu ihm. “Betrette erneut den Tempel und wähle etwas anderes für dich.” Und plötzlich wurde dem Josef die Abscheulichkeit seiner Tat bewusst und er weigerte sich, trotz der Überzeugungen der Römer, in den Tempel erneut zu gehen. “Es ist genug für mich, dass ich den Schöpfer einmal verärgert habe, wieso sollte ich es noch einmal tun?”, sagte er. Die wütenden Römer befahlen Josef, an eine Werkbank zu binden, und begannen, ihn zu durchsägen. Jedes Mal wenn die Zähne der Säge seinen Körper durchbohrten, rief Josef: “Wehe mir, der meinen Schöpfer wütend gemacht hat!!”

Ist ein geistiger Sturz möglich, der niedriger ist als der Sturz von Josef Mi-Schita zu der Zeit, als er sich bereit erklärte, den Tempel zu Söldnerzwecken zu betreten, eine Aktion, der die sündige Römer sich selbst nicht zugemutet hatten?! Diese geistige Zersetzung war jedoch nur äußerlich: Diese Handlung wurde “aus Dummheit” gemacht, ohne all ihren Dreck bewusst zu sein. Als Josef die Niedrigkeit seiner Handlung bewusst wurde, zeigte er ungewöhnliche Hingabe, um seinen Fehler nicht zu wiederholen.

Die Verdorbenheit selbst der sündigsten Juden liegt nicht in ihrem Wesen, sondern in der äußeren Umgebung, in der sie sich befinden, in einem Missverständnis und einer Unterschätzung der wahren jüdischen Werte. Ihre wahre Natur ist jedoch voller himmlischer Düfte.

Und Jizchak spürte diese Würde unseres Volkes zu der Zeit, als

er den Duft von Jaakows Kleidung roch: Kleidung ist der äußerste Teil des Aussehens eines Menschen, aber selbst der äußerste Teil des jüdischen Volkes, das von der Tora am weitesten entfernt ist, hat eine duftende Essenz, die in bestimmten Situationen “macht sich bemerkbar”.